

Parteileitung im Dialog mit Forschern und Entwicklern

In ihrem Kampfprogramm hat sich die Grundorganisation unserer Partei im VEB Kaltwalzwerk Oranienburg als entscheidende Aufgabe gestellt, durch eine vielseitige, breite, aber differenzierte und individuelle politisch-ideologische Tätigkeit in den Partei- und Arbeitskollektiven klare Kampfpositionen zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie herauszubilden. Gleichzeitig richtet die Parteileitung alle Anstrengungen darauf, durch die Vorbildwirkung der Genossen ein hohes Verantwortungsbeußtsein, Leistungswillen und große Einsatzbereitschaft bei jedem Werktätigen auszuprägen.

Wie ist uns das im engen Miteinander mit den gesellschaftlichen Kräften im Betrieb gelungen, was können wir in den Erfahrungsaustausch um bewährte Formen und Methoden in der politischen Massenarbeit einbringen?

Als eine wirksame Methode - neben anderen - erweisen sich individuelle Gespräche mit der wissenschaftlich-technischen Intelligenz, das heißt, mit Kadern aus Wissenschaft, Technik, Forschung und Entwicklung. Sie nehmen in der politischen Massenarbeit einen breiten Raum ein. Warum ist das so?

Die Parteileitung widmet diesen Kadern deshalb solch besondere Aufmerksamkeit, weil sie maßgeblich die Durchsetzung von ökonomischen Spitzenleistungen, die Einführung modernster Technik und Technologien bestimmen. Und diese Leistungen in Wissenschaft und Technik sind es vor allem, die den notwendigen Leistungsschub erbringen, der

die Grundlage für die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages ist. Die Parteileitung sieht es daher als wichtige Aufgabe an, mit den wissenschaftlich-technischen Kadern ständig den Dialog zu führen und rechtzeitig ideologische Probleme, die beispielsweise mit der betrieblichen Entwicklung aber auch mit innen- und außenpolitischen Fragen und Ereignissen zusammenhängen, auf die Tagesordnung zu setzen. Deshalb werden diese Gespräche weder zeitlich noch inhaltlich dem Zufall überlassen, sondern zielgerichtet und kontinuierlich durchgeführt.

Politisch begründete Haltungen

Dabei geht es erstens darum - und das ist eine ganz wichtige Seite politisch-ideologischer Führungstätigkeit -, die Genossen und Kollegen mit den künftigen, sich aus den Beschlüssen der Partei ergebenden Aufgaben vertraut zu machen und ihnen zu erläutern, welche große Bedeutung die Anwendung modernster wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse für die gesamte Volkswirtschaft der DDR hat und welche Konsequenzen sich daraus für sie ergeben. Damit sollen ihr Ehrgeiz und ihre Verantwortung als Forschungs- und Entwicklungskader verstärkt angesprochen und politisch begründete Standpunkte und Haltungen ausgeprägt werden. Zweitens ist es für die Parteileitung wichtig, ein enges, vertrauensvolles Verhältnis zu diesen Kadern zu haben, zu wissen, wer sich zur Übernahme von Leitungsfunktionen eignet, wer entscheidungsfreudig und bereit ist, vertretbare, vorwärtsweisende Risiken in der Arbeit verantwortlich zu übernehmen. Ein Beispiel soll das verdeutlichen. Vor kurzem wurde im Betrieb ein neues Werk mit einer hochmodernen Anlage übernommen. In Vorbereitung der Übernahme und den damit verbundenen Ausba- und Modernisierungsarbeiten im Kaltwalzwerk hatte die Parteileitung in enger Zusammenarbeit

und sozialistischer Gemeinschaftsarbeit immer besser beherrscht werden. Die Bürger werden umfassender in die Vorbereitung und Durchführung der staatlichen Entscheidungen einbezogen.

Der Kreis konnte 1986 seinen Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen wesentlich verbessern. Was die entsprechend dem Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen von den staatlichen Organen im Kreis direkt zu leitenden Bereiche angeht, so wurden

in allen unterstellten Betrieben die Jahresziele 1986 überboten. Diese positive Entwicklung setzte sich, trotz der extremen Winterbedingungen, auch im I. Quartal 1987 fort:

1986 verbesserten sich nach Rekonstruktion, Um-, Ausbau und Modernisierung sowie Errichtung von Eigenheimen - insgesamt 414 Wohnungen - die Wohnverhältnisse für rund 1240 Einwohner. In der Frischwarenversorgung ist unser Kreis durch Erweiterung von Kooperationsabteilungen sowie Direktbelieferung mit Quarkerzeugnissen und

Obst aus Betrieben des Territoriums ein weiteres Stück vorangekommen. 400 000 Mark Leistungen mehr als geplant erbrachten die Betriebe der örtlichen Versorgungswirtschaft für die Bevölkerung 1986. Weitere 940 Einwohner können jetzt aus dem zentralen Netz mit Trinkwasser versorgt werden. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wurden 34 neue Kinderkrippenplätze geschaffen.

All das ist bereiter Ausdruck dafür, daß auch im Kreis Großenhain die Beschlüsse des XI. Parteitages zielstrebig mit den Bür-